



Medienmitteilung

Datum: 06. 06. 2016

Agroscope plant Feldversuch mit gentechnisch verändertem Winterweizen

Agroscope und Forschende des Leibniz-Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung IPK wollen gemeinsam einen Feldversuch mit gentechnisch verändertem Winterweizen auf der Protected Site in Zürich durchführen. Bei diesem Weizen wurde der Zuckertransport verändert und damit das Ertragspotenzial erhöht. Das Bewilligungsgesuch für den Feldversuch hat Agroscope im April beim Bundesamt für Umwelt BAFU eingereicht.

Agroscope betreibt die Protected Site am Standort Reckenholz in Zürich, um Nutzen und Risiken von gentechnisch veränderten Pflanzen zu untersuchen. Auf dieser Versuchsfläche planen die Forschenden ein Projekt mit gentechnisch verändertem Winterweizen, der vom Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung IPK in Gatersleben (D) entwickelt wurde. Agroscope hat im April 2016 ein Gesuch für Feldversuche mit diesen Weizenpflanzen beim Bundesamt für Umwelt BAFU eingereicht (vgl. Info-Box). Es ist geplant, die Versuche während den kommenden sechs Jahren in mehreren Anbauperioden durchzuführen.



Die Ertragssteigerung beruht auf besser gefüllten (dickeren) Körnern der gentechnisch veränderten Weizen-Linien (rechts) bei gleichbleibender Kornzahl pro Pflanze.

(Fotos: IPK Gatersleben)

Mehr Ertrag auch im Feldversuch?

In den letzten Jahren stagnierte die züchterische Weiterentwicklung des Ertrags bei Weizen weltweit. Forschende des IPK fügten mittels gentechnischer Methoden Winterweizen der Sorte Certo ein Gen aus Gerste ein. Dieses Gen verändert den Zuckertransport bzw. bewirkt die Herstellung eines Transportproteins für Saccharose (Haushaltszucker). Seine Produktion im Weizen wird durch einen Genschalter (Promotor) gesteuert, der von einem anderen Gersten-Gen stammt. Das Transportprotein wird



dadurch vorzugsweise im sich entwickelnden Korn produziert und führt dort zu einer erhöhten Aufnahmekapazität für Saccharose.

Der gentechnisch veränderte Winterweizen wurde bereits am IPK untersucht. Er zeigte im Gewächshausversuch gegenüber der Ausgangslinie signifikante Ertragssteigerungen. Im halboffenen Gewächshaus lieferten die gentechnisch veränderten Weizenlinien durchschnittlich fünf Prozent höhere Kornerträge. Diese Ertragssteigerungen wären ein grosser Fortschritt in der Pflanzenzüchtung, sollten sie sich unter natürlichen Bedingungen bestätigen. Mit den Versuchen auf der Protected Site soll abgeklärt werden, ob diese Ertragssteigerungen auch im Feld erreicht werden und ob sie mit gleichem Einsatz an Nährstoffen erzielt werden können. Auch die Korninhaltsstoffe werden analysiert werden. Zudem untersucht Agroscope, ob diese Pflanzen im Vergleich zu konventionell gezüchtetem Weizen andere Auswirkungen auf Insekten und Bodenmikroorganismen wie Pilze und Bakterien haben.

Bewilligungsverfahren

Feldversuche mit gentechnisch veränderten (GV) Organismen dürfen nur mit einer Bewilligung vom Bund durchgeführt werden. Agroscope hat Mitte April 2016 ein Gesuch beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) für einen mehrjährigen Feldversuch mit GV Winterweizen eingereicht. Sobald das BAFU die Vollständigkeit der Unterlagen bestätigen kann, wird das Gesuch den Fachstellen des Bundes (Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, Bundesamt für Landwirtschaft), den Fachkommissionen und der Fachstelle des Kantons Zürich zur Stellungnahme unterbreitet. Gleichzeitig wird die Gesuchseingabe im Bundesblatt bekannt gegeben und eine öffentliche Einsprache- und Stellungnahmefrist eröffnet. In den folgenden Monaten prüft das BAFU das Gesuch sowie die eingegangenen Stellungnahmen.

Weitere Informationen

Protected Site am Agroscope-Standort Reckenholz in Zürich: www.protectedsite.ch
BAFU, Biotechnologie: www.bafu.admin.ch/biotechnologie

Kontakt

Michael Winzeler, Leiter Forschungsbereich Biodiversität und Umweltmanagement
Agroscope, Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften INH
Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich, Schweiz
michael.winzeler@agroscope.admin.ch
+41 (0)58 468 73 75



Jörg Romeis, Leiter Forschungsgruppe Biosicherheit
Agroscope, Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften INH
Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich, Schweiz
joerg.romeis@agroscope.admin.ch
+41 (0)58 468 72 99

Ania Biasio, Spezialistin Kommunikation
Corporate Communication Agroscope
Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich, Schweiz
ania.biasio@agroscope.admin.ch
+41 (0)58 468 72 74

www.agroscope.ch | gutes Essen, gesunde Umwelt